



## Buchtipp



Wussten Sie, dass die Sonne jeden Tag 15.000-mal so viel Energie zur Erde schickt, wie die Menschen täglich weltweit verbrauchen? Franz Alt zeigt, wie wir mit einer solaren Energiepolitik die Klimakatastrophe verhindern, Arbeitsplätze schaffen und für eine neue Art der Mobilität sorgen können. Piper Verlag, 2009, aktualisierte Neuauflage, 9,95 Euro, ISBN 978-3492254984

# Sonne, Wärme, Energie

Manchmal könnte man „gelb vor Neid“ werden: auf das fröhliche Blütenkleid einer Blume oder das sonnengelbe Wohnzimmer der besten Freundin. Denn Gelb steht für Sonne, Wärme und Energie. Diesen Effekt, schreibt Johann Wolfgang von Goethe in seiner Farbenlehre, „kann man am lebhaftesten bemerken, wenn man durch ein gelbes Glas [...] eine Landschaft ansieht. Das Auge wird erfreut, das Herz ausgedehnt, das Gemüt erheitert; eine unmittelbare Wärme scheint uns anzuwehen.“

## Die Sonne aus der Erde

Rosen, Tulpen und Narzissen: Sie erfreuen uns im Frühling mit ihren wunderbaren Farben. Besonders gelb treibt's die Narzisse: Ob die große „Goldjuwel“ in einheitlichem Gelb, „Texas“ oder „Jetfire“ mit orangefarbener Füllung oder die gelbweiße „White Lion“ – wer im Herbst die Zwiebeln in die Erde gesteckt hat, staunt darüber, was ihm nun im Mai entgegen

wächst. Die Sonnenblume, der Sommerklassiker schlechthin, kann jetzt noch schnell gesät werden: Einfach ein paar Sonnenblumenkerne in die Erde stecken. Und Platz ist in der kleinsten Hütte, denn Zwergsonnenblumen werden nur etwa 40 Zentimeter hoch und gedeihen auch im Topf auf der südseitigen Fensterbank.





**Sonne auftanken**  
Die Sonne schenkt nicht zuletzt auch dem Menschen neue Energie.



# Die Sonne scheint für alle

Die Farbe Gelb

Als Energielieferant lässt sich die Sonne vielseitig nutzen. In erster Linie sind hier Fotovoltaikanlagen für die Stromerzeugung und Solarthermieanlagen für die Warmwasserbereitung zu nennen. Auch kleinere Produkte – von Solar-Ladegeräten über Solartaschen und Solarleuchten bis hin zur Globus-sonnenuhr – lassen sich mit Sonnenenergie betreiben. Und zwar da, wo die Sonne scheint, draußen.

Fördermöglichkeiten für den Einsatz von Sonnenenergie auf dem eigenen Dach gibt es unter: [www.energiefoerderung.info](http://www.energiefoerderung.info). Die KfW bietet mit dem Förderprogramm „Solarstrom erzeugen“ Darlehen für Fotovoltaikanlagen bis zu 50.000 Euro: [www.kfw-foerderbank.de](http://www.kfw-foerderbank.de). Finanzierungskonzepte erstellt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle: [www.bafa.de](http://www.bafa.de).



## Die Post ist da

Sehr blumig kommen auch die gelben Farben der Post daher: „Rapsgelb“ heißt die offizielle Farbe der Österreichischen Post, „Dahliengelb“ sind deren Busse. Die Deutsche Post schmückt sich mit „Ginstergelb“, nur die Schweizer mögen's edler; dort heißt die Postfarbe „Goldgelb“.

Wieso ist die Post eigentlich gelb? Schwarz-Gelb war die Wappenfarbe der Familie Thurn und Taxis. Weil ihr lange die Briefzustellung oblag, ist Gelb bis heute die Postfarbe in den deutschsprachigen Ländern. Praktisch war zudem die Signalwirkung der gelben Farbe für die Fuhrwerke, später für die Eisenbahnpostwagen und die Kraftfahrzeuge der Post.

## Gelbe Füße

Heute sind's ja die Badenser, die Gelbfüßler genannt werden. Das war jedoch nicht immer so. In Johann Fischarts Werk „Affentheuerlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung“ taucht 1575 die Aussage auf, dass die Schwaben „gelb Füß“ haben. Möglicherweise sagte man ihnen gelbe Füße nach, weil sie aufgrund von Armut barfuß liefen und ihre Füße daher einen braun-gelben Farbton hatten. Was wohl kein Schwabe gerne hört! Wesentlich „knitzer“ und schwabengerechter klingt da folgende Deutung: Eine schwäbische Stadt war einst im Begriffe, eine große Anzahl Eier zum kaiserlichen Hofe zu senden. Sie beriet darüber, wie diese Menge unterzubringen und fortzuschaffen sei. Endlich kam man darin überein, die Eier auf dem Wagen einzutreten. Der Pflicht war somit Genüge geleistet, aber der Kaiser sollte sehen, was er davon hatte!

## Happy-Huhn-Eierlikör

Was schmeckt besser als ein Eierlikör mit Sahne? Ein selbst gemachter Eierlikör mit Sahne drin:

- **8 Eigelb (Bio-Eier von freilaufenden Hühnern)**
- **250 Gramm Zucker**
- **1 Esslöffel Vanillezucker**
- **250 ml süße (Bio-)Sahne**
- **500 ml Doppelkorn**

### Zubereitung des Eierlikörs:

Alle Zutaten in einen Kochtopf geben und bis auf 70 °C unter ständigem Rühren 10 Minuten lang erhitzen. Danach noch warm in Flaschen abfüllen.

Schöne Flaschen dafür gibt's hier: [www.flaschenland.de](http://www.flaschenland.de)

